

gemeldet 47|08

Bild: Hochparterre



Zum Geburtstag im neuen Kleid: das Heft von der Ausstellungsstrasse

**Stars über 20: Hochparterre** – volljährig ist Hochparterre bereits seit zwei Jahren, doch 20 ist rund und ein Grund zu feiern! Das tat die Mannschaft von der Ausstellungsstrasse, zusammen mit Freunden und Partnern, Mitätern und Artgenossen, Kunden und Komplizen an drei aufeinanderfolgenden Abenden im Cabaret Voltaire – ein Ort, den Hans Arp, Hugo Ball und Co. einst mit dem Ziel geschaffen haben könnten, diesem Fest einen geeigneten Rahmen zu geben (vielleicht war das der Grund für den grossen Einsatz der Hochparterrer, das Dadahaus zu retten? Ja, und wieso feiern die eigentlich nicht im Kongresshaus?). Wie auch immer: Wer das Blatt und ihre Macher kennt, der weiss, ein solches Fest hat mehr mit Dada zu tun als mit Tātā, auch wenn niemand anderes eine Rede hielt als der (Achtung!) Präsident des Verbands Schweizer Presse, Hanspeter Lebrument – was nach Krawatte und abgestandenem Prosecco tönt und auch nicht weit davon entfernt war. Schawinsky hätte besser gepasst, nur war es leider nicht er, der damals dem Köbi den Rat gab, sich mit *Hochparterre* selbständig zu machen. Von diesem Stoff handelt das abendfüllende Singstück *Hochparterres Lebensfaden* des Dichters Benedikt Loderer, rezitiert vom Vaudeville-Theater, Lacher und Prosecco sprudeln um die Wette. Mittels neu vertonten Klassikern aus Volksmusik, Schlager und Pop erzählt die Operette – was sonst – die Geschichte der Zeitschrift und ihre Eigenheiten: vom Dr. Loderer, der 1988 *Hochparterre* im Verlag Curti Medien gründet, zusammen mit dem Soziologen und Schreiber kommunistischer Kolumnen Gantenbein, beide und andere Idealisten retten drei Jahre und viele rote Zahlen später das Heft vor dem Untergang und gründen einen Verlag. Später dann, quasi zwangskapitalistisch, erfindet man die Sonderhefte, von Dritten bezahlte Publireportagen in Magazinformat, jährlich erscheinen davon heute zwanzig, später folgen Bücher, noch später Filme und Hasen, *Hochparterre* expandiert, kauft ein Wettbewerbsheft, kooperiert mit dem (nationalen) Fernsehen, schaltet (internationale) Weblogs, eröffnet eine (regionale) Buchhandlung. 2008 hat sich *Hochparterre* zu einem beachtlichen Unternehmen gemausert mit einer breiten Produktpalette, mit 12 Frauen und 7 Männern und mit Arbeitsbedingungen, die eher an Moskau um 1920 erinnern als an das heutige Zürich: Der Verwaltungsratspräsident verdient das Gleiche wie die Anzeigenverkäuferin, und Allen steht alle drei Jahre ein zweimonatiger Bildungsurlaub zu, wöchentliche Papatage liegen sowieso drin. Zurück zu den Feierlichkeiten: Am Ende des Singstückes schwebt der Sänger mit dem Kopf in die Decke, und aus dem auftauchenden Bühnenaufzug singt die *Hochparterre*-Crew im Chor – in der Hand das neue Heft, dessen Redesign die beiden Gründer ihrem Magazin zum 20. Geburtstag geschenkt haben. Liebe Kolleginnen und Kollegen: Alles Gute! *as*

Bild: Dominique Marc Wehrli



Aussen Stahlrost, innen Jugendkultur: die neue Metallwerkstatt vom Dynamo in Zürich

**Stars unter 40: phalt** – seit 1999 vergibt das Berliner Architekturmagazin *Bauwelt* den gleichnamigen Preis an Erstlingswerke. Am 3. November wählte die internationale Jury, bestehend aus Wang Lu (Peking), Petra Kahlfeldt (Berlin), Inès Lamunière (Genf), Helena Paver Njiric (Zagreb), Matthias Sauerbruch (Berlin) und Felix Zwoch (*Bauwelt*-Chefredaktor), aus den eingereichten Projekten in sechs Kategorien sechs Preisträger des Jahres 2009. In der Kategorie 2 – «Unter 100. Was mit wenigen Quadratmetern auskommt» – wählten sie einen Entwurf aus Zürich: den Ersatzneubau offene Metallwerkstatt des Jugendkulturhauses Dynamo von dem jungen Zürcher Büro mit einem Namen, der an eine Hautkrankheit erinnert: phalt ([website hier](#)). Dahinter stehen die drei gebürtigen Solothurner Frank Schneider, Cornelia Schwaller und Mike Matiello, Jahrgang 1971 bis 1976. Der Pavillon am Limmatufer mit dem weit auskragenden Vordach besteht aus vernietetem feuerverzinktem Profilstahl. Die Preisverleihung findet am 13. Januar auf der Messe BAU 2009 in München statt. Die Preisträger und 20 weitere Arbeiten der engeren Wahl werden in der *Bauwelt*, Heft 1-2/2009, veröffentlicht. Herzliche Glückwünsche! *as*

Bild: Wohnbedarf